

yours

NEU!

Liebe Kolleginnen
und Kollegen: „im blick“
ist jetzt „yours“ –
das neue Magazin
für euch.

**Lecker! Unser
Lieblingessen in
der Kantine** S. 20

**Gesund auf Schicht –
hilfreiche Tipps** S. 24

**Echt spitze:
drei deutsche Teams
bei den MedicStar-
Awards** S. 32

**Weh getan?
Pflaster drauf!**
Top-Lösungen
für die Wund-
versorgung

WAS MEINT IHR?

Sagt uns, was euch an **yours** gefällt, was ihr vermisst oder gern lesen würdet: yours@essity.de oder „**yours** – Dein Unternehmensmagazin“ auf Yammer.

He, was ist da los? Wir ver-raten's euch gern: **im blick** war in der Werkstatt! Essity geht mit der Zeit – und das Magazin für euch wurde generalüberholt. Das Ergebnis: **yours**. Bunter und knackiger. Mit noch mehr Storys über euch, eure Arbeit und die Welt von Essity. Viel Spaß!



Wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden: Kleinere Verletzungen passieren schnell mal. Gut, dass Essity auch in Sachen Wundversorgung echt spitze ist! S. 8



Infoposter: Die wichtigsten Ergebnisse des „Global Hygiene and Health Survey“ 2022. S. 18

”

Ich habe Glück gehabt, dass ich nach Deutschland kam ...

Neustart in Emmerich:
Unser Kollege Ibrahim Aldakhi nimmt sein Schicksal in die Hand. S. 28



Konzentration zu jeder Uhrzeit: Wir haben Tipps dazu, wie ihr bei der Arbeit im Schichtbetrieb rundherum fit bleibt. S. 24



Nachhaltig: Bei der Zellstoffherzeugung fällt Lignin an. Ein wertvoller Rohstoff, den wir gezielt nutzen! S. 35

PINNWAND

Voll bei der Sache: (v.l.)

Dr. Michaela Steinweg, Global Medical Advisor, Orthopaedics, Ulrike Jürgens, JOBST Account Manager, Medizinischer Fachhandel, Daniela Griebinger, Change & Transformation Manager, Product Supply Medical, und Vera Hempel, Betriebsratsvorsitzende Hamburg.



Aktiv für gesunde Venen

Im Oktober konnten unsere Hamburger Kolleginnen und Kollegen einen Venen-Check machen: am 17. Oktober am Produktionsstandort in Hamburg-Hausbruch, am 18. im Essity Kontor. Die Aktion war Teil des Gesundheitsmanagements am Standort Hamburg. Initiiert, geplant und umgesetzt haben das Angebot HR, Betriebsrat und Ulrike Jürgens, Account Manager JOBST/Medizinischer Fachhandel.

Ulrike führte die Tests gemeinsam mit der Betriebsratsvorsitzenden Vera Hempel durch. Die beiden informierten die Teilnehmenden auch über die Funktion

des Venensystems, erklärten, wie sich Venenleiden vorbeugen lässt und was die Gesundheit der Beine unterstützt. Dazu zählen etwa Bewegung/gezielte Gymnastik, eine gesunde Lebensweise – und Kompressionsstrümpfe.

Insgesamt fanden über 50 Tests inklusive Beratung statt. Zum Einsatz kam eine mit Infrarotlicht arbeitende Messmethode, die Hinweise zum Fließverhalten des Blutes gibt. Sie erlaubt Rückschlüsse auf die Funktionstüchtigkeit der Beinvenen. In einigen Fällen rieten die Kolleginnen zum Arztbesuch, um etwaige Venenleiden abklären zu lassen.

**15
MIO.**

NUTZER*INNEN ERREICHTEN WIR 2022 AUF UNSEREN SOCIAL-MEDIA-KANÄLEN IN DEUTSCHLAND!¹



Essity ist europaweit führend beim Thema Diversity!

Die britische Financial Times hat Essity zum zweiten Mal in Folge als ein europaweit führendes Unternehmen in Sachen Diversity ausgezeichnet.



**Essity
Mitarbeiterangebote**
Company Code:
Hygiene



**EXTRA
FÜR
EUCH**

TERMINÜBERSICHT

- | | |
|-----------------|---|
| 26.01.23 | Veröffentlichung Essity Jahresergebnis |
| 01.03.23 | Essity Jahres- und Nachhaltigkeitsbericht (Annual & Sustainability Report) wird veröffentlicht. |
| 08.03.23 | Internationaler Frauentag |
| 29.03.23 | Essity Annual General Meeting (Hauptversammlung) |
| 27.04.23 | Q1 Bericht von Essity |
| 05.05.23 | Weltweiter Händehygienetag |

2 Mrd.

Tena

hat die Marke von weltweit 2 Milliarden Umsatz geknackt!

Bald können Tork-Kunden ihr Engagement für Nachhaltigkeit noch deutlicher im Waschraum zeigen: mit Handtüchern und Toilettenpapier der **Tork Natur Produktreihe**. Zu 100 Prozent aus recycelten Fasern und in bewährter Tork Advanced Qualität. **Weiteres Plus:** Die Handtücher sind im Rahmen von Tork Paper-Circle® zu neuen Produkten recycelbar!



TORK
Think ahead.

Neue Tork Natur Produktreihe: Die hellbraune Farbe stammt von den recycelten Pappkartons, die 30 bis 50 Prozent des Papiers ausmachen. Bei der Papierherstellung werden keine Farbstoffe hinzugefügt.

Aktiv für weniger Müll im Meer

Noch endet zu viel Plastikmüll in den Weltmeeren. Daher nahm Essity an einer Kampagne unseres Handelspartners Metro teil. Das Ziel: Verbraucher*innen aufzuklären und nur Produkte zu bewerben, die umweltfreundliche Verpackungen haben. Zudem half eine Finanzspende an die Organisation Plastic Bank, Plastikabfall in besonders betroffenen Gebieten zu reduzieren. Plastic Bank kümmert sich dort um die Entsorgung und unterstützt die Bevölkerung. Während der Kampagnenlaufzeit konnte Essity 65 Tonnen Plastikmüll reduzieren. Mehr zur Kampagne: verantwortung.metroag.de



„SEI STOLZ. SEI LAUT“: Unter diesem Motto stehen die beiden neuen Trendfarben für die Kompressionsstrümpfe JOBST Opaque und JOBST UltraSheer. „Cherry Red“ und „Wild Berry“ verleihen jedem Outfit das gewisse Etwas, das signalisiert: „Ich bin stolz, ich bin laut und ich bin einfach ich.“ So verbindet JOBST bewährte medizinische Kompressionstechnologie mit modischem Style.

Sonderedition im Winter-Look



Zewa Ultra Soft Toilettenpapier bringt mit der limitierten Edition

„Schneespaaziergang“ ein winterliches Gefühl ins Badezimmer. Dank des Stroh-Anteils ist das vierlagige Toilettenpapier jetzt außerdem noch ressourcenschonender.



Anschaulich: Das neue „Tork VR Händehygiene Training“.

Bessere Hygiene, professionelle Pflege

Pflegekräfte, etwa in Seniorenheimen, wüssten gern mehr zu Händehygiene und Reinigungsverfahren¹. Abhilfe schafft das interaktive „Tork VR Händehygiene Training“. Es vermittelt in der Langzeitpflege Arbeitenden die Praxis guter Händehygiene. Entwickelt wurde es zusammen mit führenden internationalen Hygieneexperten – basierend auf der WHO-Empfehlung „Meine 4 Momente der Händehygiene“.

TITELTHEMA

Heimwerken macht Spaß: Und wenn doch mal was schiefeht, helfen unsere Produkte, Kratzer und Schrammen gut zu versorgen.





Gute Wund-
versorgung ist einfach
unentbehrlich.

Mit unseren
Wound-Care-Produkten
ist passende Hilfe
immer zur Hand.

Pflaster drauf!





Schon gewusst?

Die meisten Unfälle passieren im Haushalt – und dort vor allem in der Küche.

Knie aufgeschlagen oder in den Finger geschnitten? Pflaster drauf – und gleich ist alles nur noch halb so schlimm. Ein Pluspunkt fürs Wohlbefinden. Und für die Gesundheit. Denn gute Wundversorgung hat viele Vorteile. Sie unterstützt die Wundheilung, beugt Infektionen vor und sorgt mit dafür, dass die Haut später wieder gut aussieht. Wichtig ist natürlich auch,

dass Pflaster- und Verbandwechsel schmerzarm sind, die Wunde und die umgebende Haut schonen. Ob für daheim oder für den professionellen Einsatz: Unsere Marken Leukoplast, Leukomed und Cutimed sind in Sachen Wundversorgung jeder Herausforderung gewachsen. Auch für besondere Anforderungen halten sie hochwertige und innovative Lösungen bereit.



WEISST DU EIGENTLICH, WIE ALT ICH BIN?

1901 entwickelt Isaac Lifschütz zusammen mit Oscar Tropelowitz mithilfe von Zinkoxid und Naturkautschuk Leukoplast, das weltweit erste selbsthaftende Rollenpflaster.

1920 Geburtsstunde einer Ikone: Die kultigen roten Spulen mit Schutzring kommen auf den Markt.

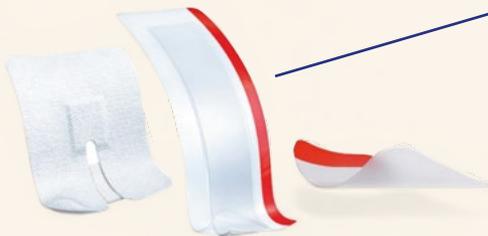
ANFANG 1970 weltweit erste vollflächige Fixierung: Mit diesem Medizinprodukt präsentiert Leukoplast erneut eine Innovation.

2006 sterile Pflaster und Wundverbände: Die nächste Stufe der sterilen postoperativen Wundverbände sind ultradünne, atmungsaktive und anschniegsame Verbände, die sich wie eine zweite Haut anfühlen.

2015 Pionierarbeit bei der Infektionsprävention: 2015 und 2016 launcht Leukoplast mehrere Produkte mit vor Infektionen und multiresistenten Keimen schützenden Eigenschaften: Leukomed Sorbact mit bakterienbindender Technologie, Leukoplast Rollenpflaster mit neuer antimikrobieller Spule und Sicherungsring sowie das vollständig transparente Leukomed Control – damit können eventuell sich entwickelnde Infektionen früh erkannt werden.

2016 Innovation für sehr empfindliche Haut: Skin Sensitive. Häufige Verbandwechsel sind für viele Patienten Alltag. Empfindliche und geschädigte Haut kann das jedes Mal verletzen. Der weiche Silikonkleber der Leukoplast-Produkte aus der Skin Sensitive Serie ermöglicht sanfte Verbandwechsel, schützt vor klebstoffbedingten Hautverletzungen.

Und die Reise geht weiter: Von der roten Spule bis zum Vollsortiment – mit Leukoplast ist alles zur Hand. Zur Behandlung kleinerer Verletzungen und tiefer Wunden ebenso wie zur Wundversorgung und der Pflege zu Hause oder in einer professionellen Umgebung.



Stichwort innovativ

Ganz neu im Markt ist das „grüne“ Pflaster Leukoplast eco (s. rechte Seite). Wie kommt es zu einer solchen Innovation? Das haben wir Sascha Casu gefragt, Therapeutic Area Director Wound Care bei Health and Medical Solutions.



Betont, dass Innovation viele Gesichter hat: Sascha Casu, Therapeutic Area Director Wound Care bei Health and Medical Solutions.

Wie kamt ihr auf die Idee zu Leukoplast eco?

Brigitte Misch und Niko Röhner, verantwortliche Produktmanagerin und Produktentwickler, sind die Köpfe hinter der Idee. Sie hatten den Trend Richtung Nachhaltigkeit beobachtet. Wir bekommen oft auch Tipps aus der Praxis. Manchmal haben Kunden zum Beispiel einen konkreten Produktwunsch. Oder medizinische Fachkräfte steuern Erfahrungen aus der Anwendung eines unserer Produkte bei. Da

geht es meistens darum, die Arbeit mit diesem Produkt noch einfacher zu machen. Eine Innovation kann also auch mal die Verbesserung eines bestehenden Produkts sein. Alle bei Health and Medical Solutions können übrigens Ideen einreichen. Dafür haben wir ein eigenes Online-Tool.

Und wie geht's dann weiter?

Wir besprechen die Idee im Therapy Area Team Meeting*. Sehen wir Potenzial, ist das Marketing dran: Ist die angedachte Innovation für unsere Kunden relevant? Haben wir grünes Licht, beginnt die Arbeit an der Lösung. Dabei laufen viele Prozesse parallel. Während die Marktforschung die genauen Zielgruppen definierte, haben Entwicklung und Verpackung bei Leukoplast eco zum Beispiel geklärt: Welche Materialien gelten als nachhaltig? Erfüllen sie die Anforderungen an ein Medizinprodukt? Die sind bei einem Pflaster zwar geringer als bei einem Produkt wie Cutimed Siltec, einer Auflage für chronische Wunden. Dafür war es ganz schön kompliziert, einen nachhaltigen Materialmix hinzubekommen. Und natürlich muss im Medizinbereich alles haarklein dokumentiert werden.

Nutzt ihr dafür standardisierte Prozesse?

Ja, das läuft unter „Medical Launch Excellence“: Wir haben sechs Phasen definiert, die garantieren, dass wir jeden Entwicklungsprozess sehr genau dokumentieren. Dabei orientieren wir uns an den Medizinprodukt-richtlinien in Europa und den USA.

Wann kommt die Produktion mit ins Boot?

Das ist unterschiedlich. Steht das Produktkonzept, beginnen Tests mit Versuchsmaterialien, etwa für Beschichtung, Konfektionierung oder Verpackung. Bei Leukoplast eco konnte das Hamburger Entwicklungsteam die Details früh mit dem Werk testen und abstimmen: Die Produktion – sie erfolgt übrigens im Essity-Werk in Cali, Kolumbien – unterscheidet sich nicht groß von der anderer Pflaster. Die Produktmuster aus Cali hat dann wieder das Labor im Hamburger Essity Kontor geprüft. Wir arbeiten wirklich rund um den Globus Hand in Hand, um unseren Kunden optimale und innovative Produkte zu bieten! Im März 2022 stand das endgültige Produktkonzept von Leukoplast eco. Nach den üblichen Prozessversuchen lief im Juli die Serienfertigung an.

*Therapy Area Team (TAT)Therapiebereichs-Team: ein Gremium aus den globalen und regionalen Produkt- und Marketing Managern sowie Vertretungen von Research & Development und Medical Affairs.





Neu auf dem Markt: Leukoplast eco. Trägermaterial und Wundauflage sind aus hautfreundlichem weißen Bambusgewebe. Produkt und Verpackung werden zu mindestens 90 Prozent aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen nachhaltig hergestellt. Und natürlich ist das latexfreie, gut haftende Leukoplast eco auch hautfreundlich!

Zwei starke Marken für die moderne Wundversorgung

Leukoplast®

Leukoplast – für die akute Versorgung: ideal für die schnelle und effiziente Behandlung kleinerer Wunden. Die Leukoplast-Produkte zur akuten Wundversorgung kombinieren Verlässlichkeit mit Benutzerfreundlichkeit. Mehr dazu: leukoplast.de

Cutimed®

Cutimed – innovative Produktlösungen für komplexe, schlecht heilende und chronische Wunden. Cutimed bietet eine Versorgung, die alle Phasen der Wundheilung zuverlässig abdeckt. Mehr dazu: medical.essity.de



AUTSCH! ERSTE HILFE IM ALLTAG

Auch bei kleineren Verletzungen geht's darum, das Heilen der Wunde zu unterstützen und Infektionen vorzubeugen. Hier die wichtigsten Tipps:

SCHÜRFWUNDE

Oberflächliche Hautverletzungen passieren typischerweise bei Stürzen, etwa beim Sport. Wunde untersuchen, eventuelle Fremdkörper mit einer Pinzette entfernen und Wunde mit Spüllösung reinigen. Cuticell® Contact auflegen, mit einer Mull- oder Saugkomresse (Cutisoft® Cotton oder Cutisorb®) abdecken und fixieren.

SCHNITTE, RISS-, PLATZ- UND QUETSCHWUNDEN

Untersuchen und mit Spüllösung reinigen. Wundränder mit Wundnahtstreifen Leukosan® Strips zusammenziehen und fixieren, dann mit einem Leukomed®-Wundverband abdecken.

ZUM ARZT GEHEN ...

... wenn ihr unsicher seid, wie ihr eine Wunde richtig versorgt oder diese sich entzündet! Weitere Infos zur Wundversorgung, auch bei Verbrennungen, findet ihr hier: leukoplast.de/wundversorgung/ratgeber

Mit diesen Apotheken-Produkten unserer Marken Leukoplast und Cutimed® seid ihr für die häusliche Wundversorgung bestens ausgestattet:

- Leukoplast-Wundschnellverbände (Pflaster) sowie sterile Wundauflagen (Leukomed®) und -verbände (Cutimed®),
- Fixierbinden, etwa Elastomull®,
- Leukoplast®-Rollenpflaster,
- Fixomull® Stretch, um größere Wundauflagen flächig zu fixieren,
- Cuticell® Contact – die Kontaktschicht auf Silikonbasis verhindert, dass die Auflage mit der Wunde verklebt,
- Leukosan Strip®, diese Wundnahtstreifen helfen, kleine Wunden und Schnitte zu verschließen.

Zusätzlich ist eine Wundspüllösung sinnvoll. Auch die erhaltet ihr in der Apotheke. Weitere Infos: leukoplast.de/wundversorgung-zuhause/uebersicht



**Zuhause im Hamburger
Essity Kontor:** Das Team des
Wound-Care-Labors von
Essity Health and Medical.



Aus Hamburg in die ganze Welt

Schon gewusst? Das Werk Hamburg-Hausbruch ist der weltweit größte Essity-Produktionsstandort für Wundversorgung. Rund 200 Kolleginnen und Kollegen stellen hier Produkte der Marken Leukoplast, Leukomed, Cutimed und Fixomull her: Wundverbände für die akute oder fortgeschrittene Wundversorgung und verschiedene Rollenpflaster zur Fixierung.

Die 21 hochmodernen Produktionsanlagen er-

möglichen alle Schritte von der Herstellung der Klebmasse bis hin zur Konfektionierung von Verbänden und Pflastern. Dabei kommen innovative Materialien zum Einsatz, etwa: Silikonbeschichtungen zur Verwendung bei besonders empfindlicher Haut, Super-Absorber-Technologien und Materialien mit bakterienbindender Wirkung. Die Labore im Hamburger Essity Büro unterstützen das Werk bei der Qualitätskontrolle und der Entwicklung weiterer Innovationen.

Die Produkte aus Hausbruch gehen in die ganze Welt. Krankenhäuser, Praxen, Apotheken und Pflegeeinrichtungen beziehen sie – direkt oder via Großhändler – aus dem Essity-Zentrallager im niederländischen Ceva.





Abdeckpapier

Notwendig für die fehlerfreie Handhabung. Meistens aus Papier mit dünner Silikonschicht, um ein gutes Ablösen vom Produkt sicherzustellen. Es kommen aber auch Folien zum Einsatz.

Trägermaterial

Zumeist Gewebe, Vliese oder Folien. Welches Material verwendet wird, hängt von den erforderlichen Eigenschaften ab, etwa wasserdicht, dehnbar, zugfest ...

Klebmasse

Unterschiedlich je nach Hauttyp und Anwendung – die Produkte sollen sicher haften, ohne die Haut anzugreifen. Die Klebmasse ist oft ein großer Qualitätsvorteil für unsere Leukoplast-Produkte!

Wundauflage

Sie soll Blut oder Wundflüssigkeit sicher aufsaugen. Außerdem hat sie eine spezielle Wundkontaktschicht, die das Verkleben mit der Wunde verhindert.

Damit Antibiotika wirksam bleiben

Essity ist einer der weltweit führenden Spezialisten bei Produkten zur Wundversorgung. Daher beteiligen wir uns intensiv am Kampf gegen antimikrobielle Resistenzen: Mit der „Wound Warriors“-Kampagne informieren unsere Marken Cutimed® und Leukomed® medizinisches Fachpersonal dazu, wie sich unnötiger Antibiotikaeinsatz vermeiden lässt. Unter anderem hilft moderne Wundversorgung, Infektionen vorzubeugen oder ohne Antibiotika zu bekämpfen.



Was wir „Pflaster“, „Heft-“ oder „Wundpflaster“ nennen, heißt offiziell „Wundschnellverband“. Die Kombi aus Wundauflage und Klebeband dient vor allem zum Abdecken kleinerer Wunden.

Infos zu den weiteren Produkten von Essity Health and Medical Solutions





Blick in die Zukunft: Ein Kollege erläutert Essitys CEO Magnus Groth (r.) und Anna Sävinger, Senior Vice President Group HR, die geplante Schneidanlage.

Zu Besuch in Haus- bruch: Magnus Groth

Nur drei Arbeitstage blieben dem Standort Hamburg-Hausbruch im September, um den spontan angekündigten Besuch von Magnus Groth, Essity CEO, vorzubereiten. Dennoch war alles rechtzeitig bereit, um Magnus sowie Fredrik Rystedt, CFO, und Anna Sävinger, SVP Group HR, zu empfangen. Die Gäste machten sich unter anderem ein Bild von den Fortschritten im Bereich

Beschichtung, Tapes und Leukomed. „Wir freuen uns sehr über das Lob, das wir erhalten haben“, sagt Werkleiter Carsten Vagt. Speziell das Standort-Ausbauprogramm „Eternals“ und die damit verbundene Aufbruchstimmung in Sachen Kultur und Performance im Werk hätten Eindruck hinterlassen.

Für eine gesunde Zukunft

Was wünschen sich Menschen für ihr Wohlbefinden? Was brauchen sie zukünftig im Bereich Gesundheit und Hygiene? Welche Lösungen helfen, Tabus und Barrieren zu überwinden? Das fragte Essity im „Global Hygiene and Health Survey“ 2022* Teilnehmer:innde in aller Welt. Hier einige zentrale Ergebnisse:



**Das bremst
uns aus:**

**Das bringt uns
voran:**

61%
stimmen zu, dass die Digitalisierung im Gesundheitssektor und bei Gesundheitsleistungen dem Pflegepersonal mehr Zeit für die Patienten lassen würde.



67%

der Befragten erleben Hindernisse auf ihrem Weg zu einem gesünderen Lebensstil – die größten sind Zeitmangel und fehlende Motivation.



61%

sind der Ansicht, dass sie selbst dafür verantwortlich sind, nachhaltig zu konsumieren.



Nur 13%

der 66- bis 80-Jährigen vertrauen den Hygienestandards öffentlicher Toiletten.



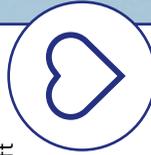
59%

der Männer glauben: Gegen die Schmerzen und Stimmungsschwankungen, die Frauen während ihrer Regelblutung erleben, lässt sich nichts tun.



42%

finden, Gesellschaft und Wissenschaft sollten den Fokus vor allem auf die seelische Gesundheit legen.



23%

derer, die von unfreiwilligem Urinverlust betroffen sind, reden lieber nicht mit anderen darüber.



45%

sagen: Damit Gesundheits- und Hygienethemen offen und vorbehaltlos diskutiert werden können, sollten die Schulen Gespräche über diese Themen sowie der Gesundheitserziehung mehr Raum geben.



34%

finden es wichtig, ohne Schmerzen und Beschwerden zu leben.



38%

sind überzeugt: Bessere Hygienestandards im öffentlichen Raum sind die wichtigste Vorsorge dagegen, dass sich immer mehr Antibiotika-resistente Keime entwickeln.



Viele weitere Infos sowie den Report zum Download (beides auf Englisch) findet ihr hier: essityhygieneandhealthsurvey.com

* Die sechs Kernbereiche der Studie waren: Future Personal Care, Future Hygiene Dialogue, Future of Caregiving, Health Threats of tomorrow, Redesigning Public Spaces und Sustainable Consumption.

So
lecker!

Unser Hit in der Kantine



CURRYWURST

Am Standort Ismaning lassen sich (v.l.) Marion Holzschuh, Legal Operations and Healthcare Compliance Coordinator, Steffi Christmann, VP Communications, und Stefanie Hoffmann, Communications Specialist, am liebsten Currywurst mit Pommes schmecken: „Die Currywurst ist wirklich ein Highlight. Zum Glück setzt unser Koch Thomas sie auch in der neu gestalteten Kantine aufs Menü.“



LINSENBLOGNESE

Für Dietmar Haschke, Werkleiter in Witzenhausen, darf es durchaus vegetarisch sein. Er bestellt sich in der Kantine immer wieder gerne Linsenbolognese mit frischem Parmesan. „Auch Gerichte ohne Fleisch können gesund und lecker sein. Weniger Fleisch ist sowieso gut für den Menschen und die Umwelt“, sagt Dietmar.



SPÄTZLE

Yves Lagarde, HR Director Deutschland & Schweiz, mag am liebsten die Käsespätzle in der Mannheimer Kantine. „Spätzle sind eines der ersten Gerichte, die ich mit 14 als französischer Austauschschüler im Schwarzwald gegessen habe. Ich denke jedes Mal, wenn ich Spätzle esse, an meine sehr nette Gastfamilie aus dieser Zeit.“

WURSTSALAT

Thorsten Becherer, Leiter des Essity-Werks in Mainz-Kostheim, liebt den Wurstsalat seines Kantineams. „Bei unserem Wurstsalat fühle ich mich immer kurz zurückversetzt in meine Kindheit. Er schmeckt einfach genauso gut wie bei meiner Oma“, erinnert sich Thorsten. „Unsere Kantine bietet eine tolle, moderne Auswahl. Mich freut, dass aber auch Klassisches wie Wurstsalat bei den Kolleginnen und Kollegen Anklang findet und weiterhin angeboten wird.“



Feiern mit Wetterschutz: Damit alle im gemeinsam Trockenen essen konnten, räumte die Mannheimer Werkfeuerwehr ein Gerätehaus aus. Außerdem halfen die Feuerwehr und ein Team von der Inlog beim Aufbau.



**MANNHEIM:
TOLLE TEAMARBEIT
BEIM GRILLEN**

Das erste „Schichtgrillen“ nach zwei Jahren Corona-Pause fand großen Anklang. Am 27. und am 30. September trafen sich jeweils die Früh- und Mittelschicht zu Steaks, Würstchen, Salaten und Getränken. Pro Grilltag kamen rund 350 Kolleginnen und Kollegen zusammen! Der Betriebsrat stellte die Grills, an denen die Kollegen des Site Leadership Teams und aus dem RST Team Dienst taten.

Endlich
mal wieder
gemeinsam
feiern!



UNSERE FESTE

Vertraute und neue Gesichter: Das Fest ermöglichte es auch, bislang unbekannte Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen.



ISMANING: HAUSEIGENES OKTOBERFEST

Am 12. Oktober lud der Betriebsrat Ismaning zu einem kleinen Oktoberfest ein. Um selbst bei Regen feiern zu können, wurde am Vortag ein Zelt aufgebaut. Im Angebot: bayerische Schmankerl wie Weißwurst, Brez'n, Wurstsalat, Obatzter, bayerische Brotzeit und verschiedene warme Speisen. Auch Desserts gab's reichlich und bayerische Volksmusik durfte natürlich nicht fehlen. Viele Kolleginnen und Kollegen sowie gerade anwesende Gäste von anderen Standorten nutzten die Gelegenheit, gemeinsam zu frühstücken, zu brunchen oder zu Mittag zu essen.



Führungskräfte am Grill: Hier tun gerade David Caballero, Factory Logistics Manager, (l.) und Werksleiter Carsten Vagt Dienst.

Du arbeitest im Schichtbetrieb? Hier gibt's hilfreiche Infos für dich!



© Foto: privat (u.l.); Illustration: Freepik (S.24-25)

Gesund auf Schicht

Schichtarbeit bringt besondere Anforderungen mit sich. Umso wichtiger ist es, gezielt etwas für die Gesundheit und für guten Schlaf zu tun.

Einige zentrale Tipps stellen wir euch hier vor. Unter anderem haben wir mit dem Arbeitsmediziner Dr. Sebastian Lieske gesprochen, der unseren Standort Neuss als Betriebsarzt unterstützt:

Warum ist Selbstfürsorge gerade für Schichtarbeitende so wichtig?

Weil unsere innere Uhr sehr genau geht. Die lässt sich nicht überlisten. Zum Beispiel ist bekannt, dass die Aufmerksamkeit gegen 3:00 Uhr morgens einen Tiefpunkt erreicht. Gute Gewohnheiten, etwa bei Schlaf und Ernährung, helfen speziell Schichtarbeitenden, gesund und fit zu bleiben. Sehr wichtig ist es auch, auf Warnzeichen zu achten: Wer sich oft groggy oder unwohl fühlt, sollte das nicht wegdrücken



Unterstützt unser Werk in Neuss: der Arbeitsmediziner Dr. Sebastian Lieske.

... SOZIALE KONTAKTE PFLEGEN

Es ist zum Beispiel sinnvoll, wann immer es geht, an den Familienmahlzeiten teilzunehmen. Sprich rechtzeitig mit deiner/ deinem Vorgesetzten über deine Wünsche und Bedürfnisse bei der Schichtplangestaltung.





... REGELMÄSSIGE SCHLAFENSZEITEN

Gut sieben Stunden Schlaf pro Tag sollten es schon sein. Am besten bestimmst du eine zur jeweiligen Schicht passende feste Schlafens- und Aufstehzeit, die auch Freunde und Familie kennen.

... MACH MAL PAUSE

Besonders, wenn du während der Schicht müde wirst. Tut gut: strecken, die Beine vertreten, bei Bedarf etwas trinken und, wenn möglich, an die Luft gehen. Die meisten Fehler passieren erfahrungsgemäß gegen 3:00 Uhr nachts. Dann sind Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit am geringsten. Ein Grund mehr, häufiger Energie zu tanken.



TIPPS FÜRS WOHLBEFINDEN

... SPORT TUT GUT

Sport und regelmäßige Bewegung sind ideal für Gesundheit und Wohlbefinden. Sportarten wie Schwimmen, Radfahren oder Walking fügen sich flexibel in den Tagesablauf ein.



... RUHE UND DUNKELHEIT

Es ist wichtig, dass sich dein Schlafzimmer gut abdunkeln lässt. Gegen Straßenlärm oder andere störende Geräusche helfen Ohrstöpsel.



SCHICHTARBEIT

und einfach weitermachen. Sondern zum Arzt gehen und klären, was dahintersteckt. Sonst können sich auf Dauer ernste Gesundheitsprobleme entwickeln. Es ist übrigens durchaus sinnvoll, Bemerkungen wie „Du bist in letzter Zeit aber schlecht drauf“ ernstzunehmen, wenn Nahestehende einem das wiederholt sagen.

Wie ist das nach der Nachtschicht? Am besten schnell ins Bett gehen?

Es ist auf alle Fälle sinnvoll, bald ins Bett zu gehen. Denn frühmorgens ist es ruhiger, so lässt sich's leichter mehrere Stunden ungestört schlafen als später am Tag. Wer keinen Hunger hat, kann gern gleich schlafen gehen. Wer noch etwas zu essen braucht, isst am besten nur eine Kleinigkeit. Zum Beispiel etwas Müsli oder ein belegtes Vollkornbrot – sonst geht der Blutzucker hoch und das hält wach.

Macht ein Nickerchen in der Pause fit?

Das kann sehr hilfreich sein, wenn sich während der Schicht die Müdigkeit meldet. Es sollte aber maximal 20 Minuten dauern. Sonst rutscht man in die Tiefschlafphase und ist erst recht groggy.



Wer gut auf sich achtet, schützt damit auch andere:
Denn sich im Job gut konzentrieren zu können, hilft, Fehler und Unfälle zu vermeiden.

AUF EINEN BLICK

Weitere hilfreiche Infos findet ihr in den Essity-Broschüren „Leben mit Schichtarbeit“ und „Checkliste für einen gesunden Schlaf“.



Zum Runterladen
einfach QR-Code
scannen.

›Checkliste für einen gesunden Schlaf



Ganz oben: Beim Homerun-Emmerich-Spendenlauf 2022 wurde Tony Vallee-Steinvoort Erste in der Einzelwertung der Teilnehmerinnen.



„Sport bedeutet bewegen. Wenn ich laufe, ist das Freiheit für mich.“

Lebenselixier. Zwischen 30 und 90 Kilometer radelt sie täglich – auch zur Früh- und Spätschicht im Werk. Für den Spendenlauf joggte Tony vor und nach ihrer Schicht durch die nahen Wälder: „Sport bedeutet bewegen. Wenn ich laufe, ist das Freiheit für mich.“ Die nimmt sie sich, wann und wo immer sie kann.

Tonys 19 Jahre jüngere Kollegin Christiane Groschang lief zwar in der Summe 94 Kilometer mehr. Sie nutzte allerdings Inline-Skates als Hilfsmittel und durfte daher nicht aufs Siegertreppchen. Die 59 Essity-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer kamen gemeinsam auf stolze 2.917,35 Kilometer. Dadurch belegte Essity auch als Unternehmen den ersten Platz!

* Am Homerun-Emmerich-Spendenlauf im September 2022 nahmen 5.800 Teilnehmer aller Altersgruppen teil. An elf Tagen liefen sie insgesamt 68.000 Kilometer unter dem Motto „No limits“. 121.478 Euro Spendengeld kamen so zusammen.

Einmal Erste werden

Diesen Traum hat Tony Vallee-Steinvoort aus dem Werk in Emmerich nun wahr gemacht. Eigentlich ist ihr Vorname ja Antoinette. Doch im Job und im Freundeskreis nennen sie alle nur Tony. Das klingt sympathischer. Zielstrebig. Pragmatischer. Passt zur 58-jährigen Mutter einer erwachsenen Tochter. Tony ist seit 35 Jahren bei Essity in Emmerich. Mit 16 machte sie eine Ausbildung als Näherin; heute arbeitet sie in der Endkontrolle Maß in der Näherei.

Und jetzt hat sich Tony ihren Lebenswunsch erfüllt. Sie ist Erste geworden: durch unermüdliches Laufen für den

Homerun-Emmerich-Spendenlauf* 2022 legte sie in elf Tagen 309,39 Kilometer zurück. Mit diesem Rekord bei den Teilnehmerinnen kletterte Tony aufs Siegertreppchen in der Einzelwertung. Sie erreichte ihr Ziel ohne Hilfsmittel wie Inline-Skates. Nur ihre Hündin Luna, halb Labrador, halb Schäferhund, hat Tony beim Laufen häufig begleitet. Allein deshalb kamen Hilfsmittel nicht in Betracht: Hätte Luna nicht mitlaufen können, hätte sie das ihrer Herrin sicher nicht verziehen.

„Ich bin immer schon Fahrrad gefahren“, erklärt die gebürtige Niederländerin. Bewegung ist Tonys

Du willst auch dein Hobby vorstellen?

Schick uns deine Info an: yours@essity.de

Geschichten von und über euch

Essity – das sind die Menschen in unserem Unternehmen, zum Beispiel: Ibrahim Aldakhi, Aysel Öktem und Horst Helwich.

Dankbar, hier zu sein

Ibrahim Aldakhi

Vor fünfeinhalb Jahren kam Ibrahim Aldakhi bei einem Attentat im Irak knapp mit dem Leben davon. Doch er verlor dabei fast seine gesamte Familie. Kurz entschlossen begab er sich zu Fuß auf die Flucht nach Deutschland. Der heute 32-Jährige, der zu den im Irak verfolgten Yeziden zählt, floh vor dem Terror, dem Krieg und der Verfolgung in seinem Land. „Ich habe Glück gehabt, dass ich nach Deutschland kam. Dafür bin ich dankbar“, sagt Ibrahim.

Ermutigung aus dem Team

Über eine Zeitarbeitsfirma stieß er zu Essity in Emmerich. Dort fing er als Maschinenführer in der Strickerei an. Ein Meister wurde auf ihn und seine Fähigkeiten aufmerksam, ermunterte ihn dazu, die dreijährige Ausbildung zum Textilmechaniker zu beginnen. Diesen Schritt hat Ibrahim nie bereut. Im Gegenteil: „Mir gefällt die Ausbildung sehr gut. Ich habe erkannt, dass eine gute Berufsqualifikation



Neustart: Ibrahim Aldakhi flüchtete aus dem Irak. Heute macht er am Essity-Standort Emmerich die Ausbildung zum Textilmechaniker.

Bei der Arbeit:
Levin, oben mit seiner Mutter, Aysel Öktem, fühlte sich im Büro rundherum wohl.



in Deutschland sehr wichtig ist“. Sein Ziel ist es, nach der Ausbildung als Techniker oder Mechaniker bei Essity zu arbeiten.

Ibrahim weiß, dass er dafür gute Deutschkenntnisse und einen langen Atem braucht. Doch er lernt schnell. Im Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen und mithilfe von Youtube hat er geübt, Deutsch zu sprechen. „Die deutsche Sprache habe ich mir nach meinem Integrationskurs selbst beigebracht“, sagt er. Ibrahim kam nach Deutschland, um hier zu bleiben und zu arbeiten. Wenn er aus seiner Vergangenheit erzählt, zeigt sich eine Träne im linken Auge: Bei dem Angriff auf das Auto, in dem er saß, wurden seine Großmutter und ein Bruder vor seinen Augen erschossen. Sein Vater überlebte, erkrankte aber und starb an Kummer und Sorgen. Sein Sohn nahm sein Schicksal in die eigene Hand: Er hatte den Mut, das Land zu verlassen, durch das Euphrat und Tigris fließen.

In Deutschland fühlt er sich als Kurde sicher und möchte in Emmerich einen Neustart wagen. „Man muss viel tun, um seine Ziele zu erreichen“, meint Ibrahim optimistisch. Kraft, Zuversicht und Halt gibt ihm seine Familie. Seine Söhne Alex, zweieinhalb, und Khalil, zwei Monate, sind in Deutschland zur Welt gekommen. Die Kinder und seine Frau sind sein größtes Glück. Und dann gibt da noch Ibrahim's Lieblingsfußballmannschaft, den FC Barcelona, den er bei Fernsehübertragungen kräftig anfeuert. ■



Mit Mama im Büro

Aysel Öktem

Diesen Stress kennen alle berufstätigen Eltern: Kita und Schule haben zu, nirgends ist eine Ferienaktion in Sicht. Und alle, die betreuend einspringen könnten, sind in Urlaub oder verhindert. Aber gerade heute steht ein unaufschiebbarer Termin an ...

So ging es Ende August auch unserer Mannheimer Kollegin Aysel Öktem, seit 2017 freigestellte Betriebsrätin. „Es war unmöglich, den Termin am Computer wahrzunehmen“, sagt sie. „Ich musste einfach ins Büro. Schließlich habe ich Levin



Einer für alle –
alle für einen

Horst Helwich

U nser Kollege Horst Helwich engagiert sich seit 40 Jahren bei der Werkfeuerwehr im Mannheimer Werk. Der 58-jährige Schlosser ist seit 41 Jahren im Unternehmen. Zur Werkfeuerwehr kam er 1982: In der Ausbildungswerkstatt wurde er gefragt, ob er nicht Lust hätte, im Team der Werkfeuerwehr mitzumachen. Horst sagte spontan Ja und hat seine Entscheidung nie bereut.

Sein spannendstes Erlebnis als Werkfeuerwehrmann? Als er im Vollschutzanzug den Austritt von Nitrosegasen im Kraftwerk stoppte. Verantwortung für sich und andere hat Horst immer gern übernommen. Dabei sind ihm Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt aller im Team am wichtigsten.

Horst ist aber auch gern auf dem Wasser

Auf die Gemeinschaft kommt es auch bei einem seiner Hobbys an, dem Drachenbootrennen. Im 18 Personen starken Essity-Team beteiligt er sich seit vielen Jahren am Drachenboot-Ruderwettbewerb auf dem Neckar bei Ladenburg und in Heidelberg. Vor drei Jahren errang das Essity-Team den ersten Platz. In diesem Sommer reichte es in Heidelberg und Ladenburg „nur“ für den zweiten Rang – was Horst mit Humor nimmt.

Am 26. Oktober 2022 ehrte ihn Kommandant Markus Wittmer für sein 40-jähriges Engagement bei der Werkfeuerwehr Mannheim. Vom Land Baden-Württemberg gab es zusätzlich das goldene Feuerwehr-Ehrenkreuz für 40 Jahre Feuerwehrdienst. ■

40 Jahre bei der Werkfeuerwehr: Horst Helwich vom Standort Mannheim. Für sein langjähriges Engagement ehrte ihn Markus Wittmer, Kommandant der Werkfeuerwehr Mannheim, am 26. Oktober. Markus selbst ist bereits seit 25 Jahren bei der Werkfeuerwehr!

mitgenommen. Vorab hatte ich alle Kolleginnen und Kollegen gefragt, ob das für sie okay ist. Die haben sich sogar gefreut und die fünf Stunden im Büro sind prima gelaufen. Ich weiß, das ist ein Privileg, das nicht an allen Arbeitsplätzen möglich ist. Aber ich bin sehr froh, dass Essity so familienfreundlich ist und mir ausnahmsweise diese Lösung ermöglicht hat.“

Ihr Sohn fand das Ganze großartig, wie sein Bericht belegt: „Ich war das erste Mal mit Mama in der Firma und in dem Zimmer, in dem sie arbeitet. Es war gar nicht langweilig. Die anderen Leute in der Arbeit waren voll extrem krass und haben mit mir gespielt! Außerdem habe ich wie Mama an einem Schreibtisch gesessen und gearbeitet: Ich habe gemalt, viel Schokopudding gegessen und Kinderkaffee getrunken. Das ist Milch mit Kakaopulver. Zum Mittagessen waren wir mit den anderen in der Kantine. Hier waren auch alle sehr nett. Und das Essen hat mir super geschmeckt. Ich will nochmal da essen!“ ■

Sag mal, Nina ...

Unsere Ismaninger Kollegin Nina Burtchaell mit Eindrücken aus München und den USA.

In München gehe ich überall zu Fuß hin. Es ist lange her, dass ich mit dem Auto in die Innenstadt gefahren bin. Es fühlt sich gut an, in Deutschland zu leben. Hier ist es immer noch ziemlich sicher, sauber und dadurch sehr schön. In diesem Herbst war ich in den USA. Wenn ich dort zu Freunden sagte, „Ich gehe zum Supermarkt“ oder „Ich laufe zum Restaurant“, hieß es gleich: „Nein, wir holen dich ab. Du kannst dort nicht zu Fuß hingehen, es ist nicht sicher.“ Wie traurig, dass dies

zumindest in vielen Teilen Kaliforniens tatsächlich zutrifft!

Andererseits war es herrlich, wenn ich morgens durch die Nachbarschaft spazierte. Ständig begrüßten mich Wildfremde mit einem „Hallo“, „Guten Morgen“ oder „Schöner Tag, nicht wahr?“. Ich weiß, viele Deutsche finden solche kleinen Bemerkungen oberflächlich. Aber von diesen freundlichen Gesten könnte es in Deutschland ruhig mehr geben. Sie haben mir einen guten Start in

den Tag beschert. Weil ich schon ewig nicht mehr im Oktober in den USA war, hatte ich ganz vergessen, wie sehr die Amerikaner Halloween lieben! Häuser, Restaurants und Büros waren toll geschmückt. Ich hatte abends großen Spaß daran, mir in den Nachbarstraßen die beleuchteten Häuser mit den oft wirklich lustigen Sachen anzusehen, die die Leute aufgestellt hatten. Halloween scheint hier in Deutschland auch kräftig auf dem Vormarsch zu sein – mal sehen, ob dieser Trend anhält.



Die gebürtige US-Amerikanerin wuchs in Kalifornien auf. Als Jugendliche bereiste sie Deutschland und Europa. Nach Studium und Deutschlernen wurde sie 1993 Englischlehrerin an einer Sprachschule in Kassel. „Die schickte mich zu einer Papierfabrik in Witzenhausen, die Procter & Gamble gerade übernahm. Das Team sollte Englisch lernen“, lacht sie. Der Rest ist Geschichte: Nina wurde Vollzeit in Witzenhausen eingestellt. Nachdem SCA 2007 die Papierstandorte von P&G übernommen hatte, ging sie 2008 nach Ismaning.

AND THE WINNER IS ...

Das war echt **spitze**



AND THE WINNER IS ...



MedicStar-
Award in Rom:
Zu den nominierten
„Besten der Besten“
2019 – 2021 zählten
auch deutsche
Teams!



AND THE WINNER IS

Auf dem Siegerpodest: Der deutsche Standort Emmerich sicherte sich zusammen mit den Kompressionsstandorten Châtellerault, Frankreich, und Reynosa, Mexiko, den Sieg in der Kategorie „Quality“.



Erstmals wurden die Product Supply Medical MedicStar Awards* live vergeben: Am 17. September trafen sich die Nominierten in Rom – darunter Teams der deutschen Standorte Hausbruch und Emmerich sowie aus dem Essity Kontor in Hamburg. Gespannt erwarteten die Kolleginnen und Kollegen die Preisvergabe. Wen würde Product Supply Medical als „Best of the Best“-Teams für herausragende Beiträge und Leistungen würdigen? Preise gab es in den vier Kategorien „Beliefs & Behaviours“, „Health & Safety“, „Quality“ und „Continuous Improvement“.

Kategorie „Quality“: Emmerich steht mit auf dem Siegerpodest

Der Standort gewann zusammen mit den Kompressionsstandorten Châtellerault, Frankreich, und Reynosa, Mexiko. Die Werke haben erfolgreich die Zahl der Beschwerden über Laufmaschinen und Löcher in den Kompressionsprodukten gesenkt.

Darüber hinaus waren unsere tollen deutschen Teams in zwei weiteren Kategorien nominiert.

In der Kategorie „Beliefs & Behaviours“:

- Hausbruch: Stabilisieren der Release-

Liner-Bahn in der Leukomed-Fertigung.

- Hamburg, Bereich Supply Chain & Logistics: Lieferkette und Logistik für Sorbact-Wundversorgungstechnologie in Australien und Neuseeland verbessert.
- Emmerich: Vermeiden von Stillständen und Stopps an Maschinen, die als „defekt“ gelten.

In der Kategorie „Continuous Improvement“:

- Emmerich: Beheben von Laufmaschinen und Löchern im Fersenbereich bei der Produktion auf einer 740 OKC-Maschine.
- Hausbruch: Anpassen der Verarbeitungsmaschine an neue Jumbo-Größe.

„Es hat uns sehr gefreut, die Gewinner-teams zur allerersten MedicStar-Preisverleihung zu begrüßen und ihre unglaublichen Bemühungen (...) zu würdigen“, sagt Marcel Andela, VP Product Supply Medical. Dem Product Supply Leadership Team sei es angesichts der vielen eindrucksvollen Projekte ausgesprochen schwergefallen, die „Besten der Besten“ auszuwählen. Herzlichen Glückwunsch den nominierten und ausgezeichneten deutschen Teams!

Mehr wissen zur nachhaltigen Zellstoffherstellung

Was ist **Lignin** eigentlich?



Ein Nebenprodukt der Zellstoffherstellung. Als „Biopolymer“ kommt es in Holz und vielen anderen Pflanzen wie Getreide, Bambus oder Zuckerrohr vor. Lignin funktioniert wie ein Kleber zwischen den Pflanzenfasern. In der Zellstoffherstellung wird es soweit wie möglich von den Fasern getrennt: Für die Papierherstellung benötigen wir vereinzelte Fasern. Je mehr Lignin an den Fasern bleibt, desto stärker neigt das daraus hergestellte Papier zur Vergilbung. Lignin lässt sich aber sehr gut weiterverwenden. In Mannheim nutzen wir das Lignin aus der herkömmlichen Holzzellstoffherstellung im Kraftwerk als Brennstoff, um Dampf und Strom für die Produktion zu erzeugen.



Die ganze
Geschichte findet
ihr hier.

Martin Wiens leitet unsere neue Strohzellstofffabrik in Mannheim. Er verrät uns: Wir bieten unser Lignin unter dem Markennamen InnoLig+ auch auf dem globalen Markt an. Denn das Interesse daran, Biomasse als Rohstoff zur CO₂-Senkung/-Neutralität zu nutzen, ist sehr groß.

Für echte Checker



Im unteren Bild mit unseren Witzenhäuser Kollegen Norman Ullrich (l.) und Ralf Kohl (r.) sind 8 Fehler versteckt. Entdeckst du sie? Die Auflösung des Bilderrätsels findet ihr hier:



Impressum

Herausgeber: Essity GmbH, Ismaning
Verantwortlich/Chefredaktion: Michaela Wingefeld, Communications Director DACH
Redaktion: Büro Malburg
Weitere Mitarbeitende an dieser Ausgabe: Stefan Küchler
Magazingestaltung: DWORAK UND KORNMESSEUR OHG
Produktionsagentur Druck: Gerber Print GmbH
E-Mail: imblick@essity.com

So erreichen Sie uns

Essity GmbH
Adalperstraße 31,
85737 München-Ismaning
Tel.: +49 89 97006-0
E-Mail: imblick@essity.com



WANN WURDE LEUKO-PLAST ERFUNDEN?

- 1901
- 1920
- 2015

Die Antwort findet ihr auf S. 11.